

Der Freiamter

DIENSTAG, 19.11.2024 | NR. 92, 161. JAHRGANG

AMTLICHES PUBLIKATIONSORGAN DER GEMEINDE MURI

AZ 5610 WOHLN (AG) 1 POST CH AG | FR. 2.60

FREIAMTER REGIONALZEITUNG

MURI

Pflegende Angehörige – ein vielseitiges und spannendes Thema. Das zeigte sich auch am Vortrag im Spital.

Seite 6

OBERFREIAMT

Der Jodlerclub Echo vom Lindenberg lud zum Jodlerobig und zeigte, wie vielfältig traditionelle Klänge sein können.

Seite 7



OBERFREIAMT

«Zoff im Paradies»: Das Theater Auw unterhält mit einer Komödie, die im Schrebergarten-Milieu spielt.

Seite 8

SPORT

Der FC Muri überwintert nach einem 2:2-Unentschieden gegen den FC Malcantone auf einem Abstiegsplatz.

Seite 16



Einige sind ganz bunt, andere schlicht – einige sind riesig, andere winzig: Alfred Hartl und Monika Amrein bauen die peruanischen Krippen auf.

Bild: Annemarie Keusch

KOMMENTAR



Stefan Sprenger, Redaktor.

Alles geben

Er wiederholt Sätze wie «Wenn wir alles geben, können wir uns nichts vorwerfen» oder «Wir geben unser Bestes» wie ein Mantra. Vor dem Halbfinal sagte Trainer Pascal Strebel zudem: «Wir wollen Euphorie auslösen.» Und das ist ihm und der Ringerstaffel Freiamt gelungen. Der 23:13-Sieg gegen Kriessern ist überraschend deutlich. Die Stimmung in der Halle gigantisch. Die Freiamter Ringer und Fans scheinen in der Crunch-Time bereit für grosse Taten.

Eindrücklich ist auch ein junger Freiamter Ringer namens Tobias Lüscher, Jahrgang 2006. Er verliert seinen Kampf gegen den weitaus erfahreneren Dimitar Sandov mit 0:15 (0:4). Aber Lüscher gibt alles. Und noch mehr. Er kotzt sich regelrecht aus. Erst auf der Matte, nach dem Kampf über dem Eimer. Er hat alles gegeben. Und auch wenn es für den Sieg nicht gereicht hat, so darf er dennoch stolz sein. Und mit dieser Einstellung gehen die Freiamter in den Rückkampf und in den allfälligen Final gegen Willisau. Alles geben. Und schauen, wie weit man damit kommt. Wenn man am Ende nicht die Goldmedaille holt, gewinnt man dennoch – an Stolz, Ehre und Erfahrung.

Eintauchen in ganz viele Welten

Peru steht im Zentrum der neuen Weihnachtsausstellung bei Murikultur – der Aufbau läuft

«Navidad en Peru» – die Weihnachtsausstellung bei Murikultur verlässt Europa und reist ins Land mit einer der breitesten Krippenkulturen weltweit.

Annemarie Keusch

Die kleinsten sind so gross wie eine Zündholzschachtel. Die grössten sind rund eineinhalb Meter hoch. Soge-

nannte Retablos. In einem dieser grossen Hausaltäre sind 280 Figuren drapiert. Sie zeigen das Leben Jesu, von dessen Geburt bis zur Kreuzigung – kunterbunt. Andere sind farblich schlichter, etwa jene des indigenen Volkes der Shipibo-Conibo. Ein Duplikat der ersten Krippe, die ein Stamm aus dem Regenwald anfertigte. Alle Figuren haben ein grosses Loch anstelle der Schädeldecke. «Ein Symbol dafür, immer offen für Neues zu sein. Damit

das Neue den Körper füllen kann wie eine Vase», sagt Alfred Hartl. Oder die vielen Tätowierungen der Figuren. «Sie zeigen, dass das Schlechte an der Oberfläche des Körpers zergeht und nicht ins Herz eindringt.»

Hartl hat eine ganz besondere Verbindung zu den peruanischen Krippenfiguren. Der studierte Kirchenhistoriker weiss: «Peru ist volkswirtschaftlich eines der vergessenen Länder der Welt, aber es verfügt über

eine der breitesten Krippenkulturen überhaupt.» Nicht selten sind darin auch Auswirkungen der spanischen Kolonialisierung verarbeitet. Ganz viele dieser Krippen gehören der KrippenWelt AG in Stein am Rhein, die Hartl zusammen mit dem Ehepaar Amrein führt. Vom 23. November bis am 5. Januar sind viele ihrer Figuren in Muri zu sehen.

Bericht Seite 3



Die Premiere ist geglückt. Monti's Variété entführt die Zuschauer in eine zauberhafte und vorweihnachtliche Schneewelt.

Bild: Felix Wey



Alles im Griff. Die Freiamter (oben: Tanguy Darbellay) gewinnen im Halbfinal deutlich mit 23:13.

Bild: spr

Fürs Herz und fürs Gemüt

Premiere von Monti's Variété

Bereits zum neunten Mal findet im Winterquartier des Circus Monti in Wohlten das vorweihnachtliche Variété statt. Jeweils rund 170 Zuschauer pro Vorstellung kommen bis zum Silvesterabend in den Genuss eines magischen und überraschenden Abends. Die Artisten sind für das Auge, die Liveband

für das Ohr. Und zudem sorgen Köstlichkeiten für den Gaumen in einer eigens kreierten Inszenierung im Monti-Stil für einen festlichen Abend. Ein wahrer Hochgenuss für Herz und Gemüt, wie die Premiere bewies. --red

Bericht Seite 18

Ein Bein im Final

Ringen, NLA, Halbfinal: Freiamt gewinnt 23:13

Gross war die Vorfreude auf diesen Halbfinal. Die 700 Fans steuerten mit einer tollen Choreografie und lautstarker Stimmung ihren Teil dazu bei. Die Ringer auf der Matte sorgten mit ihren starken Leistungen für einen perfekten Ringerabend in der Murianer Bachmattenhalle.

Zur Pause 13:5. Am Ende 23:13. Die Freiamter Ringer stehen vor dem Rückkampf in Kriessern am Samstag mit einem Bein im Final. «Wir dürfen jetzt nicht nachlassen», sagt Freiamt-Trainer Pascal Strebel. --spr

Bericht Seite 13

Muri will Badi sanieren

An der «Gmeind» vom Donnerstag, 21. November, um 19.30 Uhr im Festsaal wird über den Verpflichtungskredit von 840 000 Franken für das Vorprojekt und das Bauprojekt zur Modernisierung der Badi befunden. --vaw

Bericht Seite 5

Werbung

BAUHAUS
www.bauhaus.ch
Click & Collect

Zum Prospekt



9 772624 968004 20047

Aus dem Käfig statt aus dem Grab

«Navidad en Peru»: Neue Weihnachtsausstellung bei Murikultur feiert am Samstag Vernissage

Sie zeigen die Freude am Glauben – in ihrer ganzen Vielfalt. Erstmals wagt die Weihnachtsausstellung von Murikultur den Sprung über Europa hinaus: nach Peru. In Zusammenarbeit mit der KrippenWelt aus Stein am Rhein entsteht in diesen Tagen eine beeindruckend vielfältige Ausstellung.

Annemarie Keusch

Alfred Hartl erinnert sich noch genau an das Paket. «Es war derart kaputt, dass ich es nicht mehr anheben konnte und auf dem Hauptzollamt in München alles auspacken musste.» 300 Krippenfiguren waren im Paket. Keine einzige kaputt. «Ich war sofort beeindruckt und mein Interesse war geweckt», erinnert sich Hartl, der zusammen mit dem Ehepaar Amrein die KrippenWelt AG in Stein am Rhein führt. Ein Museum samt Shop und Bistro mit Krippenfiguren aus über 80 Ländern. Peru nimmt einen speziellen Platz ein, in Al-

« Aus Dankbarkeit schickten sie Krippenfiguren

Alfred Hartl, KrippenWelt

fred Hartls Leben sowieso. In den 1970er-Jahren wars, als seine Liebe zu diesen Krippen geweckt wurde. Damals als Student begeisterten ihn die Geschichten eines Dozenten, der für ein Hilfsprojekt in Peru warb. Hartls Nebenjob erlaubte es damals, 500 Mark zu spenden für den Aufbau von Suppenküchen und Schulen. Und Monate später kam ebendieses Paket. «Aus lauter Dankbarkeit haben sie Krippenfiguren geschickt.»

Es ist der Anfang dieser Leidenschaft, die keine Grenzen kennt. Einige Krippen sind im ersten Obergeschoss des Singisenflügels bereits aufgestellt. Zu jeder weiss Hartl eine Geschichte zu erzählen. Einen der Künstler kennt er



Monika Amrein und Alfred Hartl von der KrippenWelt in Stein am Rhein zeigen eine ihrer vielen peruanischen Krippen.

Bild: Annemarie Keusch

sogar persönlich. «Seine Figuren sind aus einer Gipsmasse, basierend auf Maismehl.» Hartl erzählt von den Eseln und Lamas, die peruanische Künstler in Krippen immer lachend darstellen. «Weil sie sich derart über die Geburt Jesu freuen.» Oder davon, dass nicht dargestellt wird, dass Jesus aus dem Grab aufersteht, sondern aus einem Vogelkäfig. Der Kirchenhistoriker kennt die Geschichte dazu: «Die Spanier sperrten zur Demütigung der indige-

nen Völker ihr Nationaltier, den Kondor, in Käfige ein. Später taten sie dasselbe mit den Eingeborenen.»

Zum sechsten Mal eintauchen in fremde Bräuche

Dass sich die Geschichte, die Entwicklung des Landes, die Sorgen und Probleme der Bevölkerung, aber auch deren Freuden in den verschiedenen Krippen abbilden, ist ein Grund, weshalb Alfred Hartl von ihnen derart begeistert ist. «Sie kommen aus dem einfachen Volk heraus und sind Zeugen ihrer Freude am Glauben. Diese Freude wird in Krippen sichtbar wie sonst kaum.» Und eben, in jedem Land der Welt würden Maria, Josef und das Kind so dargestellt, als hätte sich die Geschichte hier vor Ort abgespielt.

Dass die Weihnachtsausstellung, die zum sechsten Mal unter dem Titel «Wunderbare Weihnachtsbräuche aus aller Welt» stattfindet, erstmals den Kontinent verlässt, ist seit Anfang Jahr klar. Elena Eichenberger, Projektverantwortliche für die Museen bei Murikultur, erzählt: «Kurz nach der Finissage planen wir jeweils die nächste

Ausstellung.» Dabei sei sie in Kontakt mit der KrippenWelt aus Stein am Rhein gekommen. Ursprünglich sollte ganz Lateinamerika und die dortigen Krippen ins Scheinwerferlicht gestellt werden. «Aber wir haben uns weiter fokussiert, weil Peru alleine schon mehr als genug zu bieten hat», sagt Alfred Hartl. «Wir könnten die Räumlichkeiten hier mit unseren Krippen gleich zweimal füllen», meint er und lacht.

Mehr als Machu Picchu und Alpaka-Socken

Weshalb die Krippenkultur in diesem Land so vielfältig ist, sei nicht einfach

« Peru hat alleine schon mehr als genug zu bieten

Alfred Hartl

zu erklären. «Natürlich hat es viele Einflüsse durch die spanische Kolonialisierung, die später durch die indigenen Völker auf ihrem kulturellen Boden

nachgebaut wurden.» Spannend ist dies vor der Tatsache, dass Hartl Peru als «volkswirtschaftlich eines der vergerstenen Länder der Welt» bezeichnet. «Wer weiss schon etwas von Peru?» Wenn jemand dorthin reist, dann zum Machu Picchu. Vielleicht sind Socken aus Alpaka-Wolle noch bekannt. «Aber Peru ist ein armes Land.» Von den letzten fünf Präsidenten sitzen vier im Gefängnis. Es gibt Überschwemmungen, Dürren. Die Bodenschätze haben die Spanier längst abgeschöpft. «Geblichen ist eine unglaubliche Landschaft», sagt Alfred Hartl. Und eine riesige Vielfalt an Krippen, die genau diese Geschichte mitverarbeiten.

Dass diese Exponate aus einer Sammlung, die in ihrer Gesamtheit ausserhalb Lateinamerikas einzigartig ist, nun in Muri zu sehen sind, freut Elena Eichenberger. «Das ist ein Zeichen der Verbindung zwischen den Kulturen», sagt sie. Die Motive der heiligen Familie, die wiederzuerkennen sind, auch wenn sie kulturell ganz anders interpretiert werden.

Die Vernissage der Ausstellung findet am Samstag, 23. November, 14 Uhr, statt.

Das Rahmenprogramm

Die Ausstellung wird von einem attraktiven Rahmenprogramm begleitet: von Führungen und Einblicken in die Sammlungstätigkeit mit den Kuratoren (26. November, 5. Dezember und 19. Dezember, jeweils 14 Uhr) über ein spezielles Adventsfenster, das am 7. Dezember, 18 Uhr, enthüllt wird – auch der Samichlaus wird dabei sein –, bis hin zum schon traditionellen «Traditional Afternoon Tea» mit Butleress Zita Langenstein am

Freitag, 13. Dezember, und Samstag, 14. Dezember, 16 Uhr. Am 7. Dezember, 17 Uhr, zieht zudem Märchenzauber ein, wenn Lisa Kalt Gross und Klein mit einer weihnachtlichen Geschichte in fremde Welten entführt. Am 1. Dezember, 13 bis 16 Uhr, lädt ein offenes Atelier ein, sich von Farben und Formen inspirieren zu lassen und eine eigenen Krippenbox zu gestalten. Die Finissage erfolgt am Sonntag, 5. Januar, 14 Uhr.

Neue Traulokale: in Muri und in Waltenschwil

Angebot für Hochzeitszeremonien im Standesamt Muri erweitert

Die Gemeinde Muri bietet ab sofort eine vielseitige Auswahl an Traulokalen. Insgesamt neun atmosphärische Räumlichkeiten, davon acht in Muri und eine in Waltenschwil, stehen Paaren zur Verfügung. Sie variieren in Grösse, Stil und Kosten und lassen sich flexibel für standesamtliche Hochzeitsfeiern buchen.

Ab dem 1. Januar haben Paare, die in der Region Muri heiraten möchten, noch mehr Möglichkeiten, die perfekte Traulokalität zu finden. Das erweiterte Angebot umfasst neun unterschiedliche Trauräume, die für jede Art von Zeremonie und Gesellschaftsgrösse geeignet sind – von der intimen Feier im kleinen Kreis bis zur grossen Zeremonie im festlichen Rahmen.

Acht der neun Traulokale befinden sich in Muri, eines in Waltenschwil. Alle Räume sind in Stil, Grösse und Kosten



Mit dem erweiterten Angebot, hier mit dem preisgekrönten Caspar-Wolf-Saal, bietet Muri eine noch grössere Vielfalt an Traulokalen, die es erlauben, den schönsten Tag des Lebens genau nach den Vorstellungen der Paare zu gestalten.

Bild: zg

individuell gestaltet und können ab sofort gebucht werden. Neben den Räumlichkeiten im Kloster Muri und dem Gröfli-Festraum bietet das Zivilstands-

amt Muri nun auch drei neue Lokalitäten für Hochzeitszeremonien an: Romantiksaal Anna im Haus zur Sonne in Waltenschwil; Kontakt: Tel. 079 330 15

21, und Caspar-Wolf-Saal, Reusstal- und Lindenbergstube im Hotel Caspar in Muri; Kontakt: Tel. 056 200 71 00. Mit diesen neuen Optionen erfüllt das

Zivilstandsamt Muri die vielfältigen Erwartungen und Wünsche von Brautpaaren sowie Paaren, die ihre eingetragene Partnerschaft in eine Ehe umwandeln möchten. Die erweiterte Auswahl bietet zudem eine attraktive Möglichkeit für Paare, die ihre standesamtliche Trauung bewusst ausserhalb ihres Wohnortes feiern möchten. Alle neuen und bestehenden Traulokale des Zivilstandsamtes Muri wurden durch die kantonale Aufsichtsbehörde geprüft und erfüllen die gesetzlichen Vorgaben für zivile Trauungen.

Kontakt und Buchung

Interessierte Paare können ab sofort ihre Anfragen und Reservationen für eine zivile Trauung beim regionalen Zivilstandsamt Muri einreichen. Erreichbar ist das Team unter Tel. 056 675 52 15 oder per E-Mail an zivilstandsamt@muri.ch. Weitere Informationen sowie eine Übersicht aller Traulokale mit Bildern sind auf der Webseite unter muri.ch/ehevorbereitung zu finden. --zg